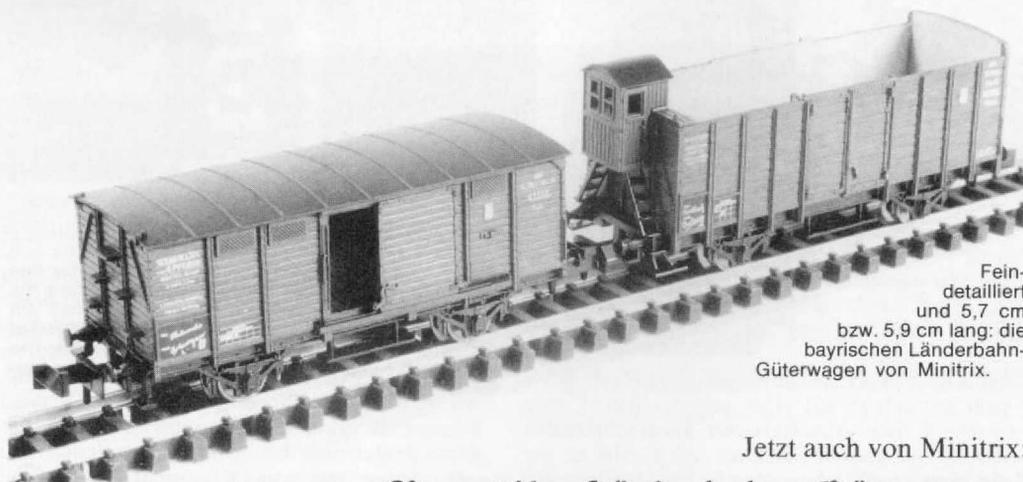


DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

Miniaturbahnen





Fein-
detailliert
und 5,7 cm
bzw. 5,9 cm lang; die
bayrischen Länderbahn-
Güterwagen von Minitrix.

Jetzt auch von Minitrix:

Bayerische Länderbahn-Güterwagen

Was den Ha-Nullern recht ist, soll auch den N-Bahnern nicht vorenthalten werden. Die grünen Länderbahn-Güterwagen, deren Erscheinen in H0 mit viel Beifall bedacht wurde, werden die N-Freunde sicher ebenso zu schätzen wissen. Es gibt bis jetzt den

G-Wagen ohne und den offenen V-Wagen mit Bremserhaus. Ebenso wie bei den H0-Modellen sind die ausgezeichnete Farbgebung, die feine Brettermaserung, die authentische Beschriftung und die zierlichen Länderbahnpuffer besonders hervorzuheben.

[Dampfbetrieb mit langen Zügen]

Bei den Erzwagen ist die Kupplungsvorbereitung noch einfacher. Da hier die Kupplungsplatte ca. 1 mm über die Puffer vorsteht, kann man die Haken direkt an der Platte absägen. Gezogen ergeben sich dann ebenfalls ca. 2 mm Abstand; geschoben stoßen die Puffer aneinander. Damit sind Radian bis herunter zu einer Mindestgröße von ca. 30 cm (z. B. die Radian R3 und R4 bei Minitrix) und die entsprechenden Weichen problemlos befahrbar. Bei noch größeren Mindestradien lassen sich natürlich noch kürzere Pufferabstände realisieren. In diesem Fall bietet es sich für „reiche Leute“ an, auf Federpuffer überzugehen. Doch auch ohne Federpuffer lassen sich auf diese Weise geschlossene Zugbilder realisieren (Abb. 9).

Ausblick

Die weitere Fertigstellung der Anlage wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. So müssen insbe-

sondere der Bahnhof mit Bahnsteigen und Bahnhofsvorplatz und die Stadt gestaltet werden. Vom Bahnhof, der am Ende einer Sackgasse liegen soll, ist die Straßenführung zum auf der Hochfläche über dem rechten Anlagenteil liegenden Ort geplant. Später soll das Bw neu gestaltet werden; und langfristig ist die Erweiterung der Anlage über den rechten Rand hinaus vorgesehen, wie in Abb. 6 gestrichelt angedeutet ist.

Neben den Arbeiten an der Anlage selbst sind stets einige Lok-Um- bzw. -Neubauten in Arbeit, so z. B. ein maßstäblich richtiger Neubau-Kessel für die Arnold-01 und ein Modell der „58“, worüber zu gegebener Zeit näher zu berichten wäre.

Obwohl die Anlage erst zum Teil fertiggestellt ist, läßt sich doch schon ein wenig Eisenbahnatmosphäre zaubern, wobei zum richtigen „Dampflok-Milieu“ eigentlich nur noch – live-steam-Modelle in N-Größe fehlen!

Notz-tausend!

Ja, potz-tausend! 1000 Seiten MIBA haben wir in diesem Jahr bisher – genauer gesagt: bis zu dieser Seite – für Sie schon produziert; erstmals seit 1948 finden sich in einem MIBA-Jahrgang vierstellige Seitenzahlen. Nun – schließlich haben wir den Umfang der MIBA-Hefte in letzter Zeit ständig erhöht; allein die vorliegende Ausgabe hat 92 Seiten und damit das

für ein „normales“ Heft (kein Weihnachts-, Jubiläums- oder Messeheft) bislang stärkste Volumen. Daß dazu die fachbezogenen Inserate auch ihren Teil beigetragen haben, ist ein offenes Geheimnis; immer mehr große wie kleine Hersteller und Fachgeschäfte schätzen eben die MIBA als wichtiges Bindeglied zwischen Industrie, Handel und Modellbahnern.



Röntgens Geburtshaus als H0-Modell von Pola

Das Geburtshaus von Wilhelm Röntgen in Remscheid-Lennep hat Pola zum Vorbild für dieses Gebäudemodell im bergischen Stil genommen. Besonders typisch sind das schwarz-weiße Fachwerk und die schieferverkleideten Wetterseiten des Hauses, die in gut plastischer Ausführung nachgebildet sind.

Die dunklen Wände geben dem Modell ein interessantes Aussehen; so manches Ortsbild auf einer H0-Anlage läßt sich mit diesem Gebäudemodell optisch auflockern. Bemerkenswert ist darüber hinaus die gute H0-Maßstäblichkeit des 12,5 cm hohen Gebäudes (auf einer Grundfläche von 14 x 9 cm).

Fetzt erhältlich!

Der neue MIBA REPORT 11 bringt:

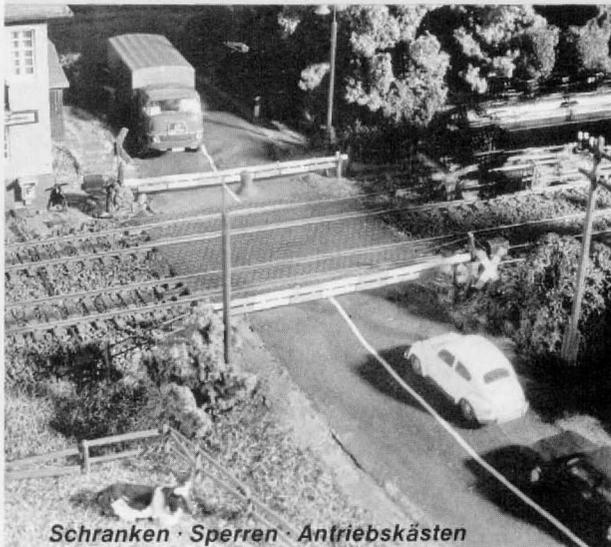
- Mechanische Stellwerke und ihre Außenanlagen – bei Vorbild und Modell – demonstriert an
- zahlreichen, z. T. großformatigen Vorbild- und Anlagenfotos
- Alles über Weichen- und Signalantriebe, Gleissperren und beschränkte Bahnübergänge – und deren Nachbildung im Modell
- Ca. 160 Fotos, Schemadarstellungen und Bauzeichnungen
- Instruktive, fachliche Erläuterungen und Bastelanleitungen
- – und vieles mehr auf 120 Seiten!
- Preis DM 16,80; erhältlich im Fachhandel oder (zuzüglich DM 0,90 Versandkosten) direkt vom

MIBA VERLAG

Spittlertorgraben 41, D-8500 Nürnberg 80

MIBA REPORT 11

Carstens MECHANISCHE STELLWERKE VORBILD - MODELL



Schranken · Sperren · Antriebskästen

Ein typischer Dorfbahnhof - als typisches Borgas-Motiv!

Eine Dorfstation, wie sie im Großen auch heute noch zu finden ist und im Kleinen bei Motiv- und Bastelspezialist W. Borgas aus Hamburg als H0-Modell auf einem Anlagen-Teilstück steht, bei dem wieder besonderer Wert auf die Detailgestaltung gelegt wurde. Die Bahnsteigkante des Kibri-Bahnhofs ist eine Nachbildung der bei Kleinbahnen oft verwendeten Bohlen- bzw. Schwellenwand. Nach beiden Seiten schließen sich entsprechende Verlängerungen an, die aus schmalen Furnierstreifen und Eggerbahn-Schienen entstanden. Zwischen den beiden Gleisen wächst 5-10 mm hohes „Unkraut“, ent-

standen aus Moosresten, denn auf so einem verschlafenen Bahnhöfchen wurde früher noch kein „Unkrautex“ verspritzt. Das Ladegleis hat eine vorschriftsmäßige Gleissperre. Die Ladestraße und die Zufahrtstraße zum Bahnhofsgebäude sind, wie bei Herrn Borgas üblich, mit Styroporpfaster (siehe MIBA 4/77) versehen.

Die Aufnahme (Foto: W. Kruse, Hamburg) wurde übrigens mit einem Teleobjektiv gemacht und der Raum daher erheblich zusammengezogen. „In natura“ sind es von der Vorderkante des Rundholzstapels bis zum Bahnsteiggeländer im Hintergrund fast 50 cm!

Größenrichtige und individuelle Dampflok schilder für N

Für die Baugröße H0 sind inzwischen zahlreiche Beschriftungssätze für Lokomotiven und Wagen erhältlich - die N-Bahner mußten dagegen bis jetzt zumeist die Methode der fotografischen Verkleinerung anwenden. Wem dies jedoch zu mühsam ist, dem stehen jetzt zumindest für N-Dampfloks Nummernsätze zur Verfügung. Auch derjenige, dem die auf N-Lokmodellen aufgedruckten Dampfloknummern nicht gefallen, weil sie zu groß sind, kann auf die größtmäßig richtigen Schilder von Möhr (siehe MIBA 10/80, Seite 945) zurückgreifen. Auch mehrere Dampfloks derselben Baureihe müssen nun nicht mehr mit der gleichen Nummer auf der Anlage herum-

fahren. Ein Beschriftungssatz mit Loknummern zum Ausschneiden enthält über 200 verschiedene Nummern vieler bekannter Baureihen (allein die BR 50 ist mit 26 verschiedenen Nummern vertreten). Nicht enthalten sind die bekannten BD- und Bw-Schilder, die jedoch infolge ihrer Kleinheit kaum noch lesbar herzustellen sein dürften, zumal in dieser „kleinen Größe“! Wer trotz des reichhaltigen Nummernangebots eine ganz bestimmte Baureihennummer möchte, die nicht auf dem Bogen aufgedruckt ist, kann sie eventuell durch Zerschneiden und Wiederaussetzen vorhandener Nummern gewinnen.

Weitere Modellbahn- und Zubehörkataloge '80. Drei weitere Jahreskataloge '80/81 in gewohnt guter Qualität und durchwegs ansprechender Aufmachung liegen mittlerweile in den Fachgeschäften auf. Fahrzeugsammler seien hier besonders auf den Roco-Katalog hingewiesen, der - neben einigen überraschenden Neuankündigungen, siehe S. 1012 - auch eine Übersicht über Auslaufmodelle bietet. Etwaige Interessenten können sich also rechtzeitig mit den entsprechenden Fahrzeugmodellen „eindecken“.



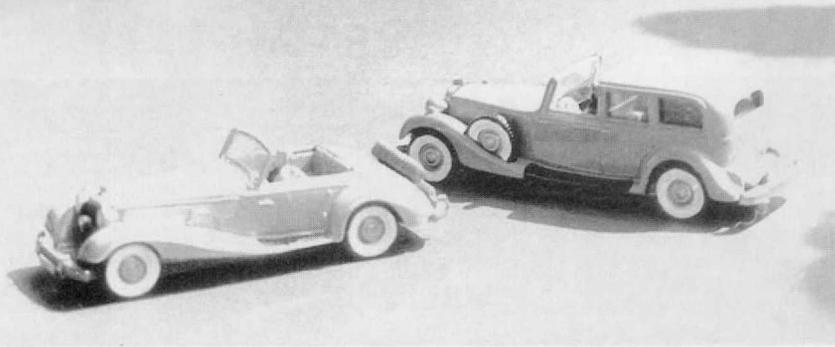


Abb. 1. Die von Herrn Cebulla aus Wiking-Modellen umgemodelten Modelle des Mercedes 350 Coupé (links) und der Horch-Limousine.

Etwas für die „Epochen-Spezis“: **Vorkriegs-Autos als HO-Modelle**

– selbst gebaut oder industriell gefertigt

Das größer gewordene Interesse an Eisenbahn-Modellen nach Reichsbahn- bzw. Vorkriegs-Vorbildern hat auch entsprechende Aktivitäten auf dem Zubehörsektor zur Folge, denn wer seine Anlage in der Reichsbahn-Epoche „spielen“ läßt, wird kaum moderne Autos auf Straßen und Plätzen plazieren. Wiking machte schon vor einiger Zeit mit der „Klassiker“-Serie den Anfang und schuf damit einen gewissen Grundstock. Davon ausgehend versuchen Bastler und Epochen-Spezis, durch Umbau weitere Modelle zu gewinnen; außerdem haben inzwischen auch andere Hersteller (wie z. B. auch die Fa. Danhausen, siehe MIBA 3/80, S. 183) den „Vorkriegs-Markt“ entdeckt und bieten entsprechende Modelle bzw. Zubehörteile an. Unser heutiger Artikel zeigt einen Ausschnitt aus diesen Aktivitäten.

1. Abgewandelte „Klassiker“ von Wiking

Zwei für die 30er Jahre typische Luxusmobile fertigte Herr Martin Cebulla, Hannover, aus zwei Wiking-„Klassikern“, indem er sie vorsichtig mit der Laubsäge bearbeitete und mit Zusatzteilen aus der Bastelkiste versah: das elegante Mercedes 350 Coupe und den nicht minder „mondänen“ Horch mit offenem Chauffeursitz. Außerdem wurden die Modelle noch farblich nachbehandelt, u. a. mit „Weißwandreifen“ (Abb. 1).

Gleich zwei MIBA-Leser, nämlich Herr Bernhard Schüle in München und Herr Carsten Lützwow aus Hamburg, bastelten aus Wiking-Teilen einen kleinen Feuerwehr-Leiterwagen, wie er für dörfliche oder kleinstädtische Spritzenhäuser bzw. Feuerwachen (Vollmer-Modell!) geeignet ist

Abb. 2. Vier typische Vorkriegs-Pkw als HO-Modelle von Brekina. Oben Opel P 4 als Kabriolett und Limousine, darunter DKW Reichsklasse Limousine und Meisterklasse Kabriolett.





Abb. 3. Der von Herrn Lützwow aus einem Post-Lkw und dem Modell Nr. 602 (Wiking) gebaute Leiterwagen. Als „Feuerwehr-Wappen“ – auf der Tür – fungiert das Wappen eines Fliegergeschwaders aus einem entsprechenden Modellbaukasten.

Abb. 4. Mit ausgezogener Drehleiter präsentiert sich der von Herrn Schülelein gleichfalls aus Wiking-Teilen „komponierte“ Feuerwehr-Leiterwagen (der beim Erbauer als Ausbildungs- und Reserve-„Veteran“ im Rahmen einer stattlichen H0-Feuerwehr fungiert; daher die zur „Modernisierung“ erforderlichen Blaulichter).



(Abb. 3 u. 4). Auf jeden Fall wirkt dieser kleine Leiterwagen so nett, daß Wiking ihn vielleicht ins „Klassiker“-Programm aufnehmen sollte!

terer Informationen und Bezugsquellen mögen sich Interessenten an den Hersteller wenden (Brekina Modellsportwaren GmbH, Waidmatten 8, 7801 March-Buchheim).

2. Das Brekina-Oldtime-Autosortiment

Ein neuer Name für alte Autos: Brekina heißt eine Firma, die so typische Vorkriegs-Pkw wie den Opel P 4 oder den DKW Reichsklasse als H0-Modelle in verschiedenen Versionen und Farben liefert (Abb. 2). Die reichhaltig detaillierten Fahrzeuge lassen sich zum Einsetzen von Fahrerfiguren auseinandernehmen und werden jeweils in 6-Stück-Packungen geliefert. Bis zum Ende dieses Jahres sollen insgesamt 12 verschiedene Vorkriegs-Typen (darunter auch der BMW Dixi oder die Wanderer-Limousine) erhältlich sein. Wegen wei-

3. Vorkriegs-Nummernschilder als Schiebebilder von Panier

Quasi das i-Tüpfelchen auf einem Vorkriegs-Automodell stellt ein authentisches Nummernschild dar, wie solche in H0-maßstäblicher Ausführung von John W. Panier (siehe Messeft 3 a/80) geliefert werden (Abb. 5). Die als Schiebebilder ausgeführten Kfz-Kennzeichen sind sehr exakt gemäß dem „Reichsgesetzblatt 1937 I, S. 1215, vom 13. November 1937“ gedruckt. Ein Satz enthält insgesamt 124 Nummern.

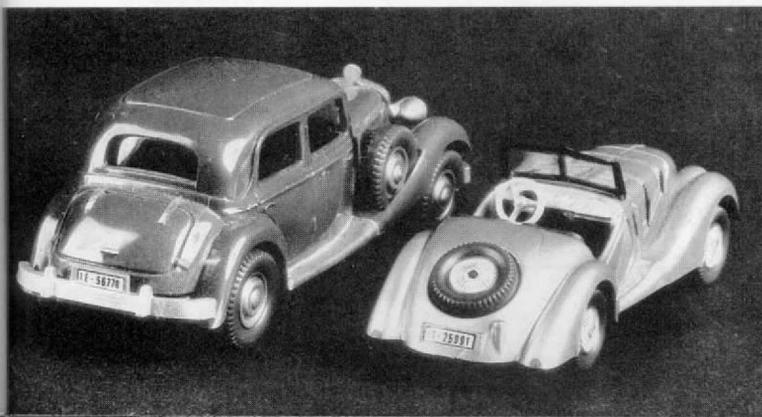


Abb. 5. Aus Brandenburg kommt der Mercedes und aus Hannover der BMW – so ist dem Beiblatt zu den authentischen Vorkriegs-Kfz-Kennzeichen von Panier zu entnehmen, mit denen diese Wiking-Modelle versehen sind.

H0-Dampfloks nach deutschen Vorbildern

von Louis Bausch, Emmen/Holland

3. Teil

Die beiden vorangegangenen Folgen unserer „Wunschaktion“ für H0-Dampfloks in den Heften 6 und 8/80 beschäftigten sich mit Reichsbahn-Einheitsloks und DB-Lokomotiven. Der heutige Beitrag behandelt einen Teil der umfangreichen Gruppe der Länderbahnlokomotiven. Baureihen, die beim Vorbild in Stückzahlen von mehr als 500 Maschinen auftraten, seien hier zunächst vorgestellt; die im allgemeinen weniger bekannten, weil selteneren Länderbahnlokomotiven werden im 4. Teil dieser Artikelserie behandelt.

Gruppe IV: Länderbahnlokomotiven

Die Gruppe der Länderbahnlokomotiven ist so umfangreich, daß eine Analyse schwierig ist. Natürlich stellen hier die preußischen Maschinen das Hauptkontingent; viele der preußischen Lokomotiven wurden in so großen Stückzahlen gebaut, daß viele Loktypen anderer Länderbahnen nach der Übernahme durch die Reichsbahn als Splittergattungen bald ausgemustert wurden.

Dennoch gibt es auch viele berühmte und form-schöne nicht-preußische Lokomotiven, die als Modelle eigentlich nicht fehlen dürften.

Aus Vereinfachungsgründen habe ich nur diejenigen Länderbahnloks berücksichtigt, die beide Weltkriege überstanden haben und zumindest auch nach 1945 noch vorhanden waren bzw. noch gelaufen sind.

Man kann jedoch zweckmäßig bei den Länderbahnlokomotiven eine weitere Unterteilung nach den gebauten Stückzahlen vornehmen (die in den Tabellen angegebenen Stückzahlen aus: H. J. Obermayer, Taschenbuch Deutsche Dampflokomotiven, Stuttgart 1969).

- a) Mehr als 1000 Stück
- b) von 500 bis 1000 Stück
- c) von 100 bis 500 Stück
- d) weniger als 100 Stück

Gruppe IVa: Länderbahnlokomotiven, von denen mehr als 1000 Exemplare gebaut wurden

Tabelle 4

BR	Länderbahn- Bezeichnung	Anzahl gebaut	Großserien- Modell
36 ⁰⁻⁴	pr. P 4 ²	ca. 1260	–
38 ¹⁰⁻⁴⁰	pr. P 8	ca. 3800	Lilliput, Märklin, Hamo
55 ⁰⁻⁶	pr. G 7 ¹	ca. 1200	–
55 ⁷⁻¹³	pr. G 7 ²	ca. 1640	–
55 ¹⁶⁻²²	pr. G 8	1045	–
55 ²⁵⁻⁵⁶	pr. G 8 ¹	ca. 5000	Fleischmann, Piko
57 ¹⁰⁻³⁵	pr. G 10	ca. 3000	–
58 ²⁻⁵	pr. G 12	1341	Roco
58 ¹⁰⁻²¹	pr. G 12	1341	Roco
74 ⁴⁻¹³	pr. T 12	ca. 1000	Märklin
89 ⁷⁰⁻⁷⁵	pr. T 3	ca. 1500	–
91 ³⁻¹⁸	pr. T 9 ³	ca. 2200	–
94 ⁵⁻¹⁷	pr. T 16 ¹	ca. 1450	Fleischmann

(Anmerkung: Alle sind „Preußen“!)

Wunschliste (aus Tabelle 4)

1. 91³⁻¹⁸ pr. T 9³
2. 36⁰⁻⁴ pr. P 4²
3. 57¹⁰⁻³⁵ pr. G 10
4. 89⁷⁰⁻⁷⁵ pr. T 3

Abb. 14.
Ein kleiner Vorge-
schmack auf Heft
12/80, in dem wir
die – in der obigen
Wunschliste be-
reits enthaltene –
36⁰⁻⁴ (pr. P 4²) mit
Bauzeichnung
vorstellen werden;
hier die Seitenan-
sicht in N.

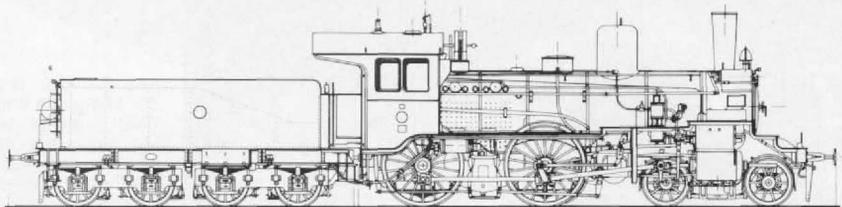




Abb. 15. So dampfte sie jahrzehntelang über Haupt- und vor allem Nebenstrecken Deutschlands: die 93⁰⁻⁴ (pr. T 14), die wir hier als 93 304 – noch mit zentralem Rauchkammer-Verschluß und Handrad – mit einer besonders typischen Garnitur aus Einheits-Personenwagen bei Orlamünde sehen. Die „93“ ist eine jener „hübsch häßlichen“ preußischen Maschinen, die als Großserien-Modell unbedingt kommen sollte! Im übrigen beachte man auf dieser Abbildung – im Hinblick auf MIBA REPORT 10 – Drahtzugleitungen und Rollenhalter sowie den runden Blechkanal rechts neben dem Gleis (Foto Abb. 15 u. 16: HES).

**Gruppe IVb:
500–1000 gebaute Exemplare**

93⁰⁻⁴ pr. T 14 ca. 680 –
93⁵⁻¹² pr. T 14¹ ca. 760 –

(Anmerkung: Alle Maschinen sind preußischen Ursprungs!)

Tabelle 5

BR	Länderbahn- Bezeichnung	Anzahl gebaut	Großserien- Modell
54 ⁸⁻¹⁰	pr. G 5 ⁴ /G 5 ⁵	ca. 800	–
56 ²⁻⁸	Umbau	688	–
56 ²⁰⁻²⁹	pr. G 8 ²	846	–
78 ⁰⁻⁵	pr. T 18	ca. 540	Liliput
92 ⁵⁻¹⁰	pr. T 13	675	Trix

Wunschliste (aus Tabelle 5)

1. 93⁵⁻¹² pr. T 14¹
2. 54⁸⁻¹⁰ pr. G 5⁴/G 5⁵
3. 56²⁰⁻²⁹ pr. G 8²

(wird fortgesetzt)